

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	24.08.2015
Ausschuss für Umwelt und Grün	15.09.2015

Anfrage zu muslimischen Bestattungen in Köln (AN0946/2015)

In der Sitzung des Integrationsrates vom 08.06.2015 wurden auf Antrag der Grün Offenen Liste Migration folgende Anfragen an die Verwaltung gerichtet:

1. Gibt es bereits muslimische Grabfelder in Köln? Wenn ja, wo und wie viele?
2. Wurden seitens der Verwaltung Gespräche mit muslimischen Verbänden geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
3. Wurde entsprechender Bedarf von muslimischen Verbänden angemeldet?
4. Sieht das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ebenfalls Bedarf? Wenn ja, in welchem Umfang und unter welcher Trägerschaft? Wie könnte der Betrieb eines muslimischen Grabfeldes gestaltet werden?
5. Könnte sich das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen beim Betrieb eines muslimischen Grabfeldes eine Kooperation mit den muslimischen Verbänden vorstellen? Wenn ja, wie könnte diese aussehen?

In der Sitzung wurde noch die nachfolgende Frage ergänzt:

6. Wie kann das Prinzip der „ewigen Ruhe“ berücksichtigt werden?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Im Jahr 1968 wurden auf dem Kölner Westfriedhof die ersten Grabfelder für muslimische Bestattungen eingerichtet. Hierbei handelte es sich um nach Mekka ausgerichtete Reihengräber, deren Nutzungszeit ursprünglich beschränkt war. Nach Ablauf der Nutzungszeit wurde den Hinterbliebenen die Umwandlung in eine Wahlgrabstätte angeboten. Die Nutzungszeit dieser Gräber kann immer wieder verlängert werden, so dass die Grabstätten dauerhaft erhalten bleiben können. Die muslimischen Grabfelder auf dem Westfriedhof befinden sich auf den Fluren 20, 21, 23, 25, 27 und auf Flur W.

Zwischenzeitlich werden muslimische Gräber ausschließlich als Wahlgrabstätten vergeben. Auch wenn 1972 auf dem rechtsrheinisch gelegenen Friedhof Leimbacher Weg auf Flur 19 ein weiteres, muslimisches Grabfeld angelegt worden ist, bleibt der Westfriedhof nach wie vor der Hauptfriedhof für muslimische Bestattungen in Köln.

In den vergangenen sieben Jahren wurden 371 Beisetzungen auf den muslimischen Gräberfeldern in Köln durchgeführt. Darüber hinaus entscheiden sich aber auch immer wieder muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine Beisetzung in einer Grabstätte außerhalb der muslimischen Felder.

Die Friedhofsverwaltung der Stadt Köln hat bisher die besonderen Anforderungen muslimischer Bestattungen und Bestattungsriten berücksichtigt und entsprechende Angebote geschaffen. Neben einem Waschraum für rituelle Waschungen auf den Kölner Westfriedhof wird bereits seit Jahren die sarglose Beisetzung für muslimische Bestattungen in Köln angeboten.

Zu 2., 3. und 4.

Die Neufassung des Bestattungsgesetzes NRW in 2014 und die damit in § 1 dem Grunde nach eröffnete Möglichkeit zur Beleihung von Religionsgemeinschaften hat zu vielen Fragen und Diskussionen geführt. Von Seiten der Kölner Friedhofsverwaltung wird hier eine intensive Aufklärung betrieben, da sich die Stadt Köln mit ihren Angeboten (55 Friedhöfe, etliche Grabformen) als kommunaler Daseinsvorsorger versteht, der die Belange möglichst aller Friedhofsnutzer abdeckt. U. a. gerade auch im Bereich der muslimischen Grabangebote füllt die Stadt Köln ihre Rolle als städtischer Friedhofsträger bereits aktiv aus und wird diese Rolle in der Zukunft gerne noch weiter betonen.

Vor dem Hintergrund werden seit dem Frühjahr 2015 verstärkt Gespräche mit verschiedenen religiösen Verbänden, Gemeinden und Glaubensvertretern geführt. Ziel ist dabei, die Palette der städtischen Friedhofsbelange, die z. T. nicht oder nicht in der entsprechenden Detaillierung bekannt sind, zu kommunizieren. Hierzu gehören auch Termine vor Ort, d. h. auf einzelnen Ortsfriedhöfen, um im Angesicht bereits realisierter Anlagen die Vielfältigkeit des Angebots vor Augen zu führen und ggf. erforderliche Erweiterungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen.

Bezogen auf die Bedarfe von Menschen mit muslimischer Glaubensausrichtung wurde die Situation der muslimischen Bestattungen in Köln in einem ersten Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Integrationsbeirates NRW, des Integrationsbeirates Köln und des Zentralrats der Muslime (ZMD) am 15.06.2015 auf dem Kölner Westfriedhof erörtert.

Bei diesem Termin stellten die anwesenden Glaubensvertreter dar, dass aus deren Sicht der Bedarf an muslimischen Grabstätten in Köln in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Diese Einschätzung ist zwar nicht methodisch ermittelt, jedoch lassen die statistischen Bevölkerungsprognosen und auch der seitens der Glaubensvertreter wahrnehmbare Wandel im Bewusstsein von Menschen mit Migrationshintergrund diesen Schluss zu. Auch die Friedhofsverwaltung geht mittel- bis langfristig davon aus, dass das Nachfrageverhalten von Menschen muslimischer Glaubensrichtung bezogen auf Grabangebote in Köln eher steigen wird. Eine Konkretisierung in Bezug auf Menge und Zeit ist jedoch derzeit allseits nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Einschätzung des Nachfrageverhaltens wie auch mit Blick auf die Rolle des kommunalen Friedhofsträgers ist dieser sowohl an einer Optimierung des muslimischen Grabangebots wie auch an einer Abstimmung mit möglichst allen relevanten Vertretern dieser Glaubensrichtung interessiert. Gleichzeitig prüft die Friedhofsverwaltung den Bestand an Friedhofsfläche aktiv daraufhin, ob und wie dieser für neu anzulegende muslimische Gräberfelder genutzt werden kann bzw. hält bereits entsprechende Flächen vor. Gerade der Flächenbestand versetzt die Stadt Köln dem Grunde nach in die Lage, auf dem Westfriedhof recht schnell ein weiteres Gräberfeld für muslimische Bestattungen anzulegen. Zu dessen späterer aktiver Nutzung ist eine entsprechende Akzeptanz der jeweiligen Nutzergruppen notwendig, daher lädt die Stadt Köln diese - u. a. über die o. g. Gespräche - ein, sich aktiv in den aktuellen Planungsprozess einzubringen.

Zu betonen ist, dass die Stadt Köln ähnliche Überlegungen bzw. Planungen in Bezug auf die Schaffung von neuen Grabfluren anderer religiöser Richtungen vornimmt.

Zu 5.

Nach Kenntnis der Friedhofsverwaltung bildet der Islam keine (dogmatisch) fundierte religiöse Einheit,

sondern entwickelte sich durch die Herausbildung diverser Rechtsschulen. Vor dem Hintergrund ist es sicher sinnvoll, die in Köln von der breiten Mehrheit der muslimischen Gruppierungen getragenen Besonderheiten der betreffenden Bestattungspraxis zunächst abzustimmen, möglichst unter Koordination von entsprechenden muslimischen Autoritäten. Im zweiten Schritt könnte dann die konkrete Zusammenarbeit untereinander vereinbart werden. Leitgedanke dabei wird immer sein: Individualität ja - mit rücksichtsvollem Blick auf weitere auf dem Friedhof vorhandene Glaubensrichtungen.

Mit heutigem Stand denkbare erste Inhalte einer als Kooperation definierten Zusammenarbeit könnten sein:

- Gestaltung der Grabfelder
- Optimierungen bei der Durchführung von sarglosen Bestattungen
- Errichtung eines „Trauersymbols“ an herausgehobener Stelle
- Hilfestellung für die Durchführung spezieller Bestattungsrituale
- Öffentlichkeitsarbeit

Gerade die Öffentlichkeitsarbeit scheint auf Basis der bisherigen Gesprächskontakte ein wichtiger Punkt zu sein, da viele Menschen Interesse und Informationsbedarf haben. Das bisherige städtische Informationsangebot bietet hier sicherlich eine Reihe von Optimierungsmöglichkeiten.

Zu 6.

Mit der Wahlgrabstätte, die im Nutzungsrecht gegen Zahlung der entsprechenden Grabnutzungsgebühren immer wieder zwischen einem und maximal 25 Jahren verlängert werden kann, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine Grabstätte dauerhaft zu erhalten und für die dort Beigesetzten eine ewige Ruhe ohne Nachbelegungen sicherzustellen. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob über die 25 Jahre hinaus grundsätzlich Verlängerungen in Bezug auf die Nutzungsrechte angeboten werden können.

Abschlusshinweis:

Die Friedhofsverwaltung wird sowohl den Integrationsbeirat als auch den Ausschuss für Umwelt und Grün über weitere Entwicklungen im Bereich der muslimischen Bestattungen bzw. städtischen Grabangebote zeitnah informieren.

gez. Höing